

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

H I 1 - m 9/12

29. November 2012

Straßenverkehrsunfälle in Hamburg und Schleswig-Holstein im September 2012

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen¹

Jahr Monat	Unfälle					Verunglückte Personen		
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte	
		Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden					
			schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige			
Hamburg								
2011	Oktober	5 797	731	207	35	4 824	4	926
	November	5 519	571	174	34	4 740	1	706
	Dezember	5 960	682	217	40	5 021	4	850
2012	Januar	5 215	556	154	29	4 476	6	703
	Februar	5 037	515	168	25	4 329	3	675
	März	5 172	571	151	32	4 418	–	726
	April	5 160	617	142	31	4 370	3	767
	Mai	5 812	787	157	33	4 835	2	1 012
	Juni	5 740	697	179	39	4 825	2	851
	Juli	5 190	627	144	33	4 386	2	820
	August	6 166	869	146	32	5 119	4	1 124
	September ²	5 608	684	163	42	4 719	2	883
Zusammen		66 376	7 907	2 002	405	56 062	33	10 043
dagegen Oktober 2010 bis September 2011		64 908	7 401	1 965	370	55 172	30	9 410
Veränderung in %		2,3	6,8	1,9	9,5	1,6	10,0	6,7
Schleswig-Holstein								
2011	Oktober	6 023	1 026	200	51	4 746	8	1 315
	November	5 779	920	196	41	4 622	9	1 180
	Dezember	6 384	1 078	297	45	4 964	15	1 387
2012	Januar	5 306	826	188	31	4 261	14	1 074
	Februar	5 115	744	228	34	4 109	8	964
	März	5 278	824	148	25	4 281	5	1 082
	April	5 232	801	159	41	4 231	5	1 056
	Mai	5 891	1 136	162	41	4 552	11	1 411
	Juni	5 750	1 069	181	37	4 463	12	1 350
	Juli	5 674	1 070	204	22	4 378	8	1 365
	August	6 169	1 327	211	36	4 595	11	1 686
	September ²	5 176	1 073	168	31	3 904	12	1 359
Zusammen		67 777	11 894	2 342	435	53 106	118	15 229
dagegen Oktober 2010 bis September 2011		66 115	11 414	2 509	415	51 777	116	14 831
Veränderung in %		2,5	4,2	- 6,7	4,8	2,6	1,7	2,7

¹ Erläuterungen zu den einzelnen Merkmalen siehe S. 2

² vorläufige Zahlen

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz - StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S.2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045)

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

- Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

- Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

- Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

- Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

- Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

Weitere Informationen

Endgültige Ergebnisse zum aktuellsten Monat liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung vor und sind bei Bedarf erhältlich.

Jahresergebnisse siehe Statistischer Bericht H I 1 - j. Ausführlichere Daten in tiefer sachlicher Gliederung sind auf Anfrage vom Statistikamt Nord verfügbar.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

Zeichenerklärung

() In Klammern gesetzte Zahlen haben eingeschränkter Aussagefähigkeit (Berechnungsbasis zu klein).

– nichts vorhanden (gleich Null)

… Angabe fällt später an

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im September 2012

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
Altona	750	96	16	4	634	1	135
Bergedorf	279	46	6	3	224	–	64
Eimsbüttel	772	93	25	4	650	–	124
Hamburg-Mitte	1 491	157	46	15	1 273	–	195
Hamburg-Nord	1 005	116	30	7	852	1	144
Harburg	437	52	14	2	369	–	62
Wandsbek	874	124	26	7	717	–	159
Hamburg	5 608	684	163	42	4 719	2	883
dagegen September 2011	5 862	735	165	41	4 921	0	928
Veränderung in %	- 4,3	- 6,9	- 1,2	2,4	- 4,1	×	- 4,8

3. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im September 2012

– vorläufige Ergebnisse –

KREISFREIE STADT Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personen- schaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
FLensburg	162	32	3	–	127	–	37
KIEL	487	94	9	3	381	–	111
LÜBECK	493	113	14	3	363	1	149
NEUMÜNSTER	160	39	1	3	117	–	45
KREISFREIE STÄDTE	1 302	278	27	9	988	1	342
Dithmarschen	232	54	6	1	171	1	71
Herzogtum Lauenburg	314	59	8	1	246	1	73
Nordfriesland	210	59	7	–	144	–	77
Ostholstein	440	83	17	3	337	2	107
Pinneberg	516	111	20	6	379	2	142
Plön	259	34	7	–	218	1	44
Rendsburg-Eckernförde	523	104	19	–	400	–	126
Schleswig-Flensburg	235	77	14	2	142	–	107
Segeberg	543	87	16	5	435	1	119
Steinburg	170	46	6	2	116	–	56
Stormarn	432	81	21	2	328	3	95
Kreise	3 874	795	141	22	2 916	11	1 017
Schleswig-Holstein	5 176	1 073	168	31	3 904	12	1 359
dagegen September 2011	5 672	1 143	188	32	4 309	14	1 468
Veränderung in %	- 8,7	- 6,1	- 10,6	- 3,1	- 9,4	(- 14,3)	- 7,4